

Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 44

Sonnabend, den 1 Juni 1822.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 2. Juni, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Herr Consistorialrath Blech. Nachm. Hr. Archidiaconus Röll.
Königl. Capelle. Vormittags Herr General-Official Rossolkiewicz. Nachmittags Hr. Prediger Wentzel.
St. Johann. Vormittags Herr Pastor Rösner. Mittags Hr. Oberlehrer Hintz. Nachmittags Hr. Archidiaconus Dragheim.
Dominikaner-Kirche. Vorm Hr. Pred. Romualdus Schenkin.
St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Hr. Archidiaconus Grahn. Nachmittags Hr. Diaconus Wemmer.
St. Brigitta. Vorm. Herr Pred. Thadäus Savernitzki. Nachmittags Herr Prior Jacob Müller.
St Elisabeth. Vorm. Hr. Rector Payne.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachmittags Hr. Candidat Blech.
St. Petri u. Pauli. Vorm. Hr. Pastor Bellair, Anfang um halb 9 Uhr. Vorm. Militair-Gottesdienst, Hr. Divisionsprediger Weickhmann, Anfang 11 Uhr.
St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Chwalt, Anfang um halb 9 Uhr. Nachm. Hr. Oberlehrer Lückstädt.
St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Pobowski. Nachmittags Herr Pred. Gusewsky.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen Vorm. Hr Pred. Mrongowius, Poln. Predigt.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Oberlehrer Dr. Güte. Nachm. Hr. Cand. Schwenk d. i.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalck.
Spendhaus. Vorm. Hr. Oberlehrer Oehlschläger.
Zuchthaus. Vormittags Hr. Candidat Schwenk d. i.

Bekanntmachungen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des hiesigen Justiz-Commissarius

Dechend als Mandatarii Fisci der Königl. Regierung zu Danzig gegen den Maurergesellen Heinrich Ferdinand Kramer, welcher im Jahre 1798 zu Danzig geboren und ohne obrigkeitliche Erlaubniß nachgesucht und erhalten zu haben, im Jahre 1819 die Königl. Preuß Staaten verlassen, sich seitdem so wenig bei den jährlichen Cantons-Revisionen gestellt, als Nachricht von seinem Leben und Aufenthalte gegeben, dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er in der Absicht sich den Kriegsdiensten zu entziehen, ausser Landes gegangen, der Confiscations-Prozeß eröffnet worden ist.

Der Maurergesell Heinrich Ferdinand Kramer wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Staaten zurück zu kehren, auch in dem auf

den 17. Juli d. J. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Hrn. Oberlandesgerichts-Referendarius Sorge anstehenden Termin in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzzimmer zu erscheinen, und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollte der Maurergesell Heinrich Ferdinand Kramer diesen Termin weder persönlich, noch durch einen zuverlässigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justiz-Commissarien Nitka, Brandt und Schmidt in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen; so wird er seines gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Vermögens, so wie aller etwa künftigen Erb- und sonstigen Vermögens-Anfälle für verlustig erklärt, und es wird dieses alles der Haupt-Kasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkennt werden.

Marienwerder, den 22. März 1822.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Fiscus in Vertretung der Königl. Regierung zu Danzig gegen den Johann Gottlieb Rewell, einen Sohn des zu Marienburg verstorbenen Bürgers und Malers Gottlieb Rewell, welcher im Jahre 1797 aus Marienburg entwichen und seit dieser Zeit weder von seinem Leben und Aufenthaltsorte Nachricht gegeben, dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er in der Absicht, sich den Kriegsdiensten zu entziehen, ausser Landes gegangen, der Confiscations-Prozeß eröffnet worden ist.

Der Johann Gottlieb Rewell wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren, auch in dem auf

den 7. August c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius John anstehenden Termin in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzzimmer zu erscheinen, und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollte der Johann Gottlieb Rewell diesen Termin weder persönlich noch durch einen zulässigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justiz-Commissarien Brandt, Nitka und Raabe in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen; so wird er seines gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erb- und sonstigen Vermögens-Anfälle für verlustig

erklärt, und es wird dieses alles der Haupt-Kasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Marienwerder, den 23. April 1822.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Fiscus in Vertretung der Königl. Regierung zu Danzig, gegen den Michael Kirsch, einen Sohn des verstorbenen Albrecht Wiesniewski, welcher sich nach Erlernung der Reifschläger-Profession nach Memel begeben, dort eine Zeit lang als Reifschlägergeselle gearbeitet hat, sodann aber zur See gegangen ist, und seit dieser Zeit weder von seinem Leben noch von seinem Aufenthaltsorte Nachricht gegeben, dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er in der Absicht, sich den Kriegsdiensten zu entziehen, ausser Landes gegangen, der Confiscations-Prozeß eröffnet worden ist.

Der Michael Kirsch wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren, auch in dem auf

den 7. August c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius John anstehenden Termin in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzzimmer zu erscheinen, und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollte der Michael Kirsch diesen Termin weder persönlich noch durch einen zuverlässigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justiz-Commissarien Glaubitz, Hennig und Schmidt in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen; so wird er seines gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erb- und sonstigen Vermögens-Anfälle für verlustig erklärt, und es wird dieses alles der Hauptkasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Marienwerder, den 23. April 1822.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

An Stelle des bis zum 31. März d. J. von den Häuserbesitzern gezahlten Stuben-Servises, soll, in Gefolge der darüber gefaßten Beschlüsse der Stadtverordneten-Versammlung nunmehro von sämmtlichen städtschen und vorstädtschen Grundeigenthümern zur Deckung des von der Stadt zu leistenden Beitrags zu den allgemeinen Serviskosten eine allgemeine Real-Abgabe als Grundsteuer erhoben werden. Der Betrag der Abgabe von den Grundstücken mit Ausschluß der Speicher, Speicher- und Holzhöfe und Gärten richtet sich nach der Klasse, in welche das Grundstück nach seinem Umfang, Grösse und übrigen Verhältnissen gehört, und zahlt

die 1ste Klasse monatlich 3 Rthl.
— 2. — — 2½ —
— 3. — — 2¼ —
— 4. — — 2 —

die 5te Klasse monatlich 1½ Rthl.
— 6. — — 1 —
— 7. — — — — 16 gGr.
— 8. — — — — 12 —
— 9. — — — — 6 —
— 10. — — — — 4 —
— 11. — — — — 2 —
— 12. — (wüste Plätze) — ½ —

Dagegen soll von den Speichern für jede Last Raum 1 gGr. jährlich und für jeden unbebauten Speicherplatz ½ gGr monatlich gezahlt werden. Die Abgabe von den Speicherhöfen, Holzhöfen und Gärten wird noch ermittelt und bekannt gemacht werden.

Damit aber die Last nicht blos die Grundbesitzer allein treffe, so soll auch von den Einwohnern eine bestimmte halbjährige Abgabe unter dem Namen: Miethssteuer, wieder eingeführt, und von den Miethern erhoben werden; worüber die nähern Bestimmungen noch erlassen werden sollen.

Uebrigens geschieht die Erhebung der Grundsteuer mit den übrigen Real-Abgaben, namentlich dem Ausgleichungs-Servis und dem Beitrag zu den Nachtwach- Strassenreinigung und Erleuchtungs-Anstalten gegen eine und dieselbe Quittung. Danzig, den 20. Mai 1822.

Oberbürgermeister Burgermeister und Rath.

Das der Wittwe und Erben des verstorbenen Auctionators Benjamin Friedrich Cotack zugehörige in der Johannisgasse sub Servis-No. 1374. und No. 15. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem drei Etagen hohen massiv erbauten Vorderhause, mit einem Seiten- und einem Hintergebäude nebst Hofraum bestehet, soll auf den Antrag des Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 2702 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 26. Februar,
den 30. April und
den 2. Juli 822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lenanich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstück ein Pfennigzins-kapital von 1500 Rthl. Preuß. Cour eingetragen stehet, von welchem jedoch dem Käufer 8 0 Rthl. a 6 pr. Cent und gegen Versicherung des Grundstücks für Feuersgefahr belassen werden können. Ausserdem muß von diesem Hause ein jährlicher Grundzins von 26 Gr 12 Pf. D. C. in 20 Gr. Preuß. Cour. an die Kämmerei bei jedesmaliger Besitzveränderung zahlbar entrichtet werden.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 11. December 1821.

Königl. Preuß Land- und Stadtgericht.

Das dem Mitnachbarn Johann Penner zugehörige in der Nehrungschen Dorfschaft Stegen No. 4 des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem Hofe mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und einer Hufe 23 Morgen 64 □Ruthen 120 □Fuß emphyteutischen Kämmerei-Landes bestehet, soll auf den Antrag der Realgläubiger wegen einer Forderung von 1500 Rthl. und Zinsen, nachdem es auf die Summe von 2704 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 28. Juni,
den 3. August und
den 31. October 1822,

Vormittags um 11 Uhr, von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Hrn. Justizrath Hoffert, und zwar die beiden ersten Termine im hiesigen Gerichtsgebäude, der letzte aber an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das eingetragene Capital der 1500 Rthl. gekündiget ist und nebst den Zinsen baar abgezahlt werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in der Registratur eingesehen werden

Danzig, den 9 April 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht wird hiedurch bekannt gemacht, daß der hiesige Zimmermeister und jetzige Stadtrath Hr. Johann Wilhelm Opel und dessen Braut die Frau Adelgunda Juliane verwittwete Krüger geb Doring einen mit einander errichteten Ehevertrag am 19ten d. M. gerichtlich verlautbaret haben, vermöge dessen die am hiesigen Orte unter Eheleuten bürgerlichen Standes Statt findende Gütergemeinschaft in Ansehung eines der Frau Braut gehörigen Capitals von 4285 Rthl. dergestalt ausgeschlossen werden, daß dieselbe sich das ausschließliche Eigenthum und Dispositionsrecht über besagtes Capital, so wie den Zinsengenuß davon auf Lebenslang vorbehalten hat.

Danzig, den 23. April 1822.

Königl. Preuß Land- und Stadt-Gericht.

Es haben der hiesige Staatsbürger und Kaufmann Samuel Seelig Baum und dessen Ehefrau Rebecca geb. Fischel, mosaischer Religion, vermöge gerichtlich abgegebener gegenseitiger Erklärung vom 19ten d. M., so wie mit

Bezug auf das Edict vom 11. März 1812, die Verhältnisse der Juden in den Königl. Preuß. Staaten betreffend, die hiesigen Orts übliche Gütergemeinschaft, welche unter ihnen nach den bei Eingehung ihrer Ehe geltenden Ritual-Gesetzen und errichteten Ehepakten nicht bestanden hat, auch fernerhin sowohl in Ansehung ihres beiderseitigen bisherigen als zukünftigen Vermögens wiederholentlich ausgeschlossen, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 23. April 1822.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichts wird hiedurch bekannt gemacht, daß der hiesige Bürger und Kornmesser Johann Bendick und dessen verlobte Braut die Jungfer Friederica Amalia Junker die hier übliche Gemeinschaft der Güter während ihrer einzugehenden Ehe durch einen am 18. März d. J. errichteten und am 25. April d. J. gerichtlich verlautbarten Ehevertrag ausgeschlossen haben, nach der besonders abgegebenen Erklärung der Braut jedoch die Verwaltung und der Nießbrauch von dem, was sie in die Ehe einbringen wird, dem Ehemann zur Bestreitung des gemeinschaftlichen Haushalts und der Wirthschaft verbleiben soll.

Danzig, den 30. April 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Da in dem am 26. März c. angestandenen Termin zum öffentlichen Verkaufe des zur Böttchermeister Böttcherschen Creditmasse gehörigen Grunndstücks in der Baumgartschengasse No. 1033. der Servis-Anlage, das mit 400 Rthl. geschehene Meistgebott nicht als ausreichend angenommen worden, so haben wir zur nochmaligen Licitation desselben einen Termin auf

den 29. Juni a. c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Hrn. Justizrath am Ende auf dem Gerichtshause angesetzt, zu welchem wir die Kauflustigen mit dem Bemerken, daß die Kaufsumme baar abgezahlt werden muß, hiemit vorladen.

Danzig, den 2. Mai 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Da sich in dem am 3. October c. zum Verkauf des zur Gärtner Martin Borowskischen Verlassenschafts-Masse gehörigen hieselbst in der krummen Gasse sub Litt. A. XIII No. 121 belegenen auf 657 Rthlr. 68 gr. 1 pf. gerichtlich gewürdigten Grundstücks angestandenen Termin kein Käufer gemeldet, so haben Wir einen nochmaligen Licitations-Termin auf den 17. Junius 1822 vor dem Deputirten Herrn Justizrath Proew Vormittags 11 Uhr zu Rathhause angesetzt, zu welchem Wir Kauflustige hiermit einladen.

Elbing, den 27. November 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Vom unterzeichneten Königl. Stadtgericht werden alle diejenigen Interessenten, welche als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, aus der unterm 12. Juli 1782 von Samuel Jude und seiner Ehe-

frau Anne Regine geb. Witschek für die Schönhoffsche Pupillenmasse über 66 Rthl. 60 Gr. ausgestellten und ex Decreto vom 6. April 1816 auf das Grundstück AX 44. eingetragenen Schuldverschreibung Ansprüche zu haben vermeinen hiedurch vorgeladen in dem auf

den 8. Juli c Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Dörk angesetzten Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Forderung unter Vorlegung des Documents zur Judeschen erbschaftlichen Liquidationsmasse gehörig zu liquidiren, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an diese erbschaftliche Liquidationsmasse und die dazu gehörigen Kaufgelder des oben bezeichneten Grundstücks präcludirt und ihnen damit gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Elbing, den 1. Februar 1822.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Von dem Königl. Preuß. Stadtgericht zu Elbing wird der Tischlergesell Gottfried Lange, welcher vor dem Jahre 1772 von hier auf die Wanderschaft gegangen, sich mehrere Jahre in Deutschland und Pohlen aufgehalten, jedoch nie wieder hieher zurückgekehrt ist, und seit dem Jahre 1795, wo er sich in Pultusk befunden, keine Nachricht von sich gegeben hat, nebst seinen etwa zurückgelassenen unbekannten Erben, hiedurch öffentlich aufgefordert, sich binnen 9 Monaten und spätestens in dem auf

den 30. April 1823, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten Hrn. Kammergerichts-Referendarius Hollmann angesetzten Termine persönlich oder schriftlich zu melden, und sodann weiterer Anweisung in Betreff des aus dem Nachlasse seiner verstorbenen Mutter ihm zugefallenen Erbtheils von 220 Rthl. 19 Gr. nebst den seit 15 Jahren gesammelten Zinsen, im Ausbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß er der Schreinergesell Gottfried Lange für todt erklärt, und sein sämmtliches hiesiges Vermögen seinen sich legitimirenden nächsten Erben zugeeignet werden wird.

Elbing, den 8. Februar 1822.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das den Daniel Thiedeschen Erben gehörige sub Litt. A. XII. 8 b. hieselbst vor dem Holländer Thaler gelegene auf 302 Rthl. 16 sGr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 1 Juli d. J. um 10 Uhr Vormittags

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Pröw allhier auf dem Stadtgericht angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintre-

ten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 26. März 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Da für das zur Böttcher Daniel Kuhnschen Concursmasse gehörige hieselbst sub Litt A. IV. 87. belegene Grundstück welches auf 383 Rthl. 10 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden, in dem angestandenen Licitations-Termin kein annehmliches Gebott geschehen, so haben wir annoch einen anderweitigen jedoch peremtorischen Licitations-Termin auf

den 31. August c. Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten Hrn. Justizrath Dirck an hiesiger Gerichtsstätte angesetzt, und machen Kauflustigen solches mit dem Beifügen hiedurch bekannt, daß in diesem Termine, wenn nicht rechtliche Umstände solches verhindern, der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen soll.

Elbing, den 30. April 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Dem Publico wird hiedurch bekannt gemacht, daß die Justiz-Commissarius Teschnersche Creditmasse innerhalb 4 Wochen ausgeschüttet werden wird.

Elbing, den 3. Mai 1822.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Das zum Nachlosse des Schneidermeisters Wilh. im Heinsberger gehörige Grundstück No. 129. hieselbst, dessen gerichtliche Taxe 272 Rthl. 6 Gr. beträgt, soll auf den Antrag der Gläubiger öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Termine hiezu stehen auf

den 29. April,
den 3. Juni und
den 4. Juli 1822

vor Herrn Assessor Schumann allhier zu Rathhause an, welches Kauflustigen und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird. Zugleich werden die unbekannten Gläubiger des Schneidermeisters Heinsberger mit der Aufgabe vorgeladen, im letzten Termine ihre Forderungen an denselben anzumelden und zu bescheinigen, im Ausbleibungsfalle aber zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse übrig bleibt, verwiesen werden sollen.

Marienburg, den 25. December 1821.

Königl Preussisches Stadtgericht.

Wir haben einen nochmaligen Termin zum öffentlichen Verkauf des sub No. 885. auf dem goldenen Ringe hieselbst gelegenen zum Michael

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 44. des Intelligenz-Blatts.

Radeßewskischen Concurse gehörigen Grundstücks, welches aus einem Wohnhause, 2 Ställen und einem Garten besteht, auf

den 15. Juli d. J.

vor dem Hrn. Assessor Thiel angesetzt, zu dem Kauflustige und Zahlungsfähige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß für dasselbe bereits 250 Rthl. geboten worden sind.

Marienburg, den 3. Mai 1822.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Es soll das zum Nachlaß der Wittwe des Paul Schulz, Mariana geb. Arend gehörige in der cöllmischen Dorfschaft Schönberg No. 18. gelegene, und auf 6419 Rthl. abgeschätzte Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause, Stall, Scheune, Wagenschauer und Schweinstall, imgleichen zwei Hufen siebenzehn Morgen 150 Ruthen Sandland befinden, auf das Andringen eines Hypothekengläubigers öffentlich subhastirt werden.

Hiezu sind von uns Bietungs-Termine allhier an gewöhnlicher Gerichtsstätte angesetzt, auf

den 1. Juli,
den 1. September und
den 1. November a. c.

von welchen der letzte peremtorisch ist, und laden wir daher alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige ein, sich alsdann bei uns einzufinden und ihr Gebott bestimmt anzuzeigen, und soll alsdann, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, das Grundstück dem Meistbietenden, ohne auf ein nachheriges Gebott zu achten, zugeschlagen werden.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an diesem Grundstück Realansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, solche im letzten Termin anzuzeigen und zu bescheinigen, weil sonst nachher nicht weiter darauf geachtet, vielmehr jeder Realprätendent mit seinen Ansprüchen an den künftigen Besitzer abgewiesen werden wird.

Neuteich, den 13. April 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Wegen des fortschreitenden Baues der Kunststrasse von Danzig nach St. Albrecht wird von Montag den 3. Juni c. ab, die Passage für die Fuhrwerke durch das Petershager Thor gesperrt seyn.

Die Fuhrwerke werden daher ihren Weg durch das Leegethor über die Brücke bei Boltengang zu machen haben.

Danzig, den 28. Mai 1822.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Es kommen häufige Anträge auf Herabsetzung oder Niederschlagung von Real-Abgaben wegen Reparatur und Bauten vor, welche die Eigenthümer vorzunehmen nach ihrer Angabe genöthigt gewesen sind. In den seltensten Fällen kann zwar hierauf Rücksicht genommen werden; um aber mit völliger Ueberzeugung über solche Anträge urtheilen zu können, fordern wir alle diejenigen, welche wegen eines nöthigen Hauptbaues an ihren Grundstücken Ansprüche auf Ermässigung der Servis- und Grundsteuer-Abgabe zu machen gedenken auf, sofort, als sie den Hauptbau unternehmen, davon Anzeige zu machen, weil im Unterlassungsfall auf ihren Antrag nicht Rücksicht genommen werden kann.

Danzig, den 23. Mai 1822.

Oberbürgermeister Bürgermeister und Rath.

Der der hiesigen Kämmerei zugehörige Zimmerhof mit dem darauf befindlichen Wohnhause, Garten und Attinenzien jenseits der Mottlau neben dem Bleihofe belegen soll von Johanni c. ab auf 3 oder 6 Jahre vermiethet werden. Hiezu steht ein Termin auf dem Rathhause

den 17 Juni d. J. Vormittags um 10 Uhr

an. Miethslustige können den Zimmerhof, Garten und Haus in Augenschein nehmen, und sich von den Miethsbedingungen auf der Registratur unterrichten.

Danzig, den 23. Mai 822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die diesjährige Grasnutzung bis Johanni d. J in dem Bezirk des gegenüber dem Krahnthore belegenen der Kämmerei zugehörigen Zimmerhofes soll an den Meistbietenden verpachtet werden. Der Licitations-Termin ist in dieser Absicht auf

den 8. Juni c. um 11 Uhr Vormittags

auf dem hiesigen Rathhause angesetzt, und werden die Pachtliebhaber, welche die Beschaffenheit des Graswuchses jederzeit in Augenschein nehmen können, aufgefordert, in diesem Termin zu erscheinen und ihre Offerten zu verlautbaren.

Danzig, den 28. Mai 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Nachdem von dem hiesigen Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht über das Vermögen des Kaufmanns und Glashändlers Franz Schüller Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhänget, und allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet, demselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr solches dem gedachten Stadtgericht fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückbe-

halten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 21. Mai 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent ist das in Neudorf Amts Stargardt belegene auf 490 Rthl. 50 Gr. abgeschätzte Freischulzen-Gut, nebst denen dazu gehörigen vom Vorwerk Neudorf separirten Ländereien von 1077 Morgen 38 Ruthen Magdeb. Schulden halber öffentlich subhastirt worden. Kauflustige werden aufgefordert, die auf

den 30. März,
den 31. Mai und
den 31. Juli c.

hieselbst anstehende Bietungs-Termine wahrzunehmen und ihr Meistgebott zu verlautbaren. Im letzten peremtorischen Termin wird mit Einwilligung der Gläubiger der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen, und kann der Nutzungs-Anschlag hier jederzeit nachgesehen werden.

Stargardt, den 20. Januar 1822.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Zur Fortsetzung der Subhastation der Wartscher Mühle mit Zubehörungen ist Termin auf

den 4. Juli c. Vormittags um 9 Uhr

in der Gerichtsstube zu Sobbowitz angesetzt, wozu Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige hiemit eingeladen werden.

Dirschau, den 13. Mai 1822.

Königl. Westpreuß. Landgericht Sobbowitz.

Ich beabsichtige, mein Gut Münsterwalde — 15 kulm. Hufen — sammt lebendem und todtem Zubehör im Laufe des Juni d. J. zu verkaufen und zu übergeben.

Eine so reizende als vortheilhafte Lage an der Weichsel, 3 massive Gebäude, 20 Wohnungen, 170 Rthl. baare Gefälle, 4 Obstgärten, Holz, Torf, Fischerei, Jagd ꝛc. sichern einem Besitzer, der seine ganze Zeit der Landwirthschaft widmen kann, Vortheile, die sich selten so vereint finden.

Münsterwalde bei Marienwerder, den 24. April 1822.

Der Ober-Schulrath Zeller.

Auf Befehl der Königl. Hochverordneten Regierung soll für die hiesigen Hafen-Bauten, die Lieferung folgender Hölzer dem Mindestfordernden überlassen werden.

2033 Fuß fichtenes scharfkantiges Holz, 12 Zoll breit, 18 Zoll stark, in Stücken von wenigstens 36 Fuß lang, oder aber auch

2550	dito	desgl.	12 Zoll breit,	15 Zoll stark,	mindestens 40 Fuß lang.
1600	dito	desgl.	12 — —	14 — —	desgl. 40 — —
1900	dito	desgl.	12 — —	12 — —	desgl. 40 — —

8 Stück Rundholz, 16 Zoll im Zopf 20 Fuß lang.

Lieferungslustige werden deshalb aufgefordert die mindesten Verkaufspreise bis zum 5. Juni c mir schriftlich anzuzeigen. Mit dem Mindestfordernden soll dann sogleich unter Vorbehalt höherer Genehmigung der Contract geschlossen werden. Der Termin zur Ablieferung der Bauhölzer wird auf den 15. Juli c. spätestens festgesetzt.

Neufahrwasser, den 25. Mai 1822.

Oehlschläger, Königl. Hafen-Bau-Inspector.

Offener Arrest.

Nachdem von dem hiesigen Land- und Stadtgericht über das Vermögen des hier wohnhaften Kaufmanns August Krebs Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest hiemit verhänget und allen und jeden welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, angedeutet: weder an dem Gemeinschuldner selbst noch auf dessen Anweisung an irgend Jemand ohne ausdrücklichen Auftrag des Gerichts das mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr solches dem gedachten Gerichte fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn dessen ungeachtet an Jemand anders als in das Depositorium etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfandes und andern Rechtes für verlustig erklärt werden soll.

Neuteich, den 13. Mai 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auctionen.

Montag, den 3. Juni 1822, soll in dem Hause Hundegasse sub Servis-No. 282. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. den Rthl. à 4 fl. 20 Gr. gerechnet, durch Ausruf verkauft werden:

An Jouwelen, Gold und Silber: 3 Brillant-Ringe, 1 dito Tuchnadel, mehrere goldene Ohrringe, goldene Taschenuhren, dito Damenuhren, mehrere Dutzend silberne Eß- und Theelöffel, dito Armleuchter und Tischleuchter, silberne Kaffee-, Thee- und Milchkannen, Zuckerkörbe, Obstkörbe, Zuckerzangen, Becher, Punsch-, Potage- und Vorlege-Löffel, Confect-Schaalen, Tobacksdosen, nebst mehreren goldenen und silbernen Geräthschaften. An plattirte Sachen: 8 Tischleuchter aufzuschieben, 8 Spielleuchter, Lichtscheeren mit Untersätze, 1 runde Maschiene, 1 Theepott, 1 Schmandkannchen inwendig vergoldet, 1 Platt de menage. An Porcellain und Fayence; 1 feines Kaffee- und Thee-Service gemahlt mit

goldenen Rånden, 1 weiß porcellain Tisch-Service, 1 Tisch-Pyramide zum Aufsatz, porcellaine Tassen, Schmand-, Theekannen und Spůhlschaalen, Chocoladekannen, Terrinen, Teller, flache, tiefe, ovale und runde Schůsseln, Butterdosen, Buttergiesser, Baumtöpfe nebst mehrerem Fayence und irdenem Geråthe. An Mobilien: 1 feine Franzősische Tischuhr vergoldet unter Glas, eine 24 Stunden gehende Hausuhr, grosse ovale Spiegel in mahagoni, nußbaumnen und gebeitzten Rahmen, mahagoni Commoden, Tische, Toilettspiegel, fichtene und gebeitzte Eck-, Glas-, Kleider- und Linnenschrånke, Klapp-, Thee-, Wasch-, Spiegel-, Spiel- und Ansetztische, Sopha, Stůhle mit Einlegekissen, Bettgestelle, Bettråhme nebst mehrerem Haus- und Kůchengeråthe. An Kleider, Linnen und Betten: tuchene Mantel, Ueber- und Klappenrőcke, Hosen, Westen, mehreres Pelzwerk, Hemden, Handtůcher, Tischtůcher, Servietten, Fenster- und Bettgardienen, Bettlaken, roth seidene Bettdecken, Caffee-Servietten, Bett- und Kissenbezůge, Teppiche, Madratzen, Ober- und Unterbetten, Kissen und Pfůhle.

Ferner: geschliffene Carafinen, Wein-, Porter- und Biergläser, glåserne Untersåtze, Kronleuchter, Kupfer, Zinn, Messing, Blech- und Eisengeråthschaften, wie auch viele Kupferstiche, Wasserfarbengemålde und ein vorzůgliches von Kennern sehr geschåtztes Oelgemålde.

Montag, den 3. Juni 1822, Nachmittags um 3 Uhr, werden die Måkler Grundtmann und Richter im Speicher, der Patriarch Jacob genannt, bei der Eisenwaage gelegen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch őffentlichen Ausruf verkaufen:

10 Kisten Citronen,
1 dito Apfelsienen,
1 dito Pommeranzen,

welche so eben mit Capitain Ehlrich von Copenhagen angekommen sind, wozu die Herren Kåufer eingeladen werden.

Montag, den 3. Juni 1822, Vormittags um 10 Uhr, werden die Måkler Wilke und Hammer auf dem Lande an der Weichsel des Hrn. Boschke ohnweit dem Schutenstege hinter dem Wirthshause des Hrn. Christoph durch őffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

Eine Partie sehr gut conservirte eichene Brack und Bracks-Brack-Planken von 3 bis 9 Faden Långe und 1½, 2, 2½, 3, 4 und 5 Zoll Dicke.

Dienstag, den 4. Juni 1822, Vormittags um 10 Uhr, soll in der grossen Můhle an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Danziger Geld durch őffentlichen Ausruf verkauft werden:

Eine Parthie Staub- und Kleistermehl.

Mittwoch, den 5. Juni 1822, Nachmittags um 3 Uhr, werden die Måkler Grundtmann jun. und Richter im Hause in der Brodbånkengasse der Kůrschnergasse gerade über durch őffentlichen Ausruf an den Meistbietenden verkaufen:

Ein Parthiechen extra frische Citronen, Apfel de Sina und Pommeranzen, welche so eben anhero gebracht worden sind

Donnerstag, den 6. Juni 1822, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Karsburg und Wilke auf dem Hofe unter den Speichern in der Adebargasse gegen den Schuetnickel-Speicher gelegen durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

Circa 20 Schock trockene und reine Wasserdiehlen 1½ Zoll dick, 16 à 18 Zoll breit und 18 bis 20 Fuß lang.

Montag, den 10. Juni 1822, soll in dem Hause auf Langgarten sub Servis-No. 233. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour., den Rthl. a 4 fl. 20 Gr. Danz. Geld gerechnet, durch Ausruf verkauft werden:

An Gold und Silber: diverse goldene und silberne Uhren. An Porcellain und Fayence: mehrere feine Dresdener Kaffee- und Thee-Service, fayencene Terrinen, Teller, Schüsseln, Schmandkannen nebst mehrerem Irdengeräthe. An Mobilien: diverse Pfeiler-, Wand- und Toilettspiegel in mahagoni, vergoldeten und nußbaumenen Rahmen, mahagoni, nußbaumene, fichtene und gebeizte Eck-, Glas-, Kleider-, Linnen-, Bücher- und Küchen-Schränke, Klapp-, Thee-, Wasch-, Spiegel-, Spiel- und Ansetztische, Stühle mit Einlegekissen, dito mit Rohrsitze, 2 tafelförmige Fortepiano's in mahagoni und birkenen Kasten, 1 Violoncelle, Himmelbettgestelle, Betträhme, Wiegen, nebst anderem Haus- und Küchengeräthe. An Kleider: mehrere Manns- und Frauenpelze von Grauwerk, mit Zobel-, Blau-Fuchs- und Marder-Besatz.

Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech- und Eisengeräthe, verschiedene Schildereien, Gewehre mit eisernen, metallenen und messingenen Röhren.

Donnerstag, den 13. Juni 1822, Vormittags um 10 Uhr, wird der Mäkler P. Trauschke im Keller in der Langgasse aus der Plautzengasse kommend linker Hand unter dem 5ten Hause No. 375. durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. versteuert auch unversteuert verkaufen:

Ein Parthiechen Cetter Weine, bestehend in Cotes, weisse und rothe Rosselion, Picardon und Muscat.

Auction zu Ohra.

Montag, den 10. Juni 1822, Vormittags um 9 Uhr, sollen auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Wohllöblichen Land- und Stadtgerichts vor dem Hause des Grützers Hrn. Jantzen zu Ohra die von andern Personen abgepfändete Effecten durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Pr. Cour. verkauft werden:

Ein Glasspind, 1 Wanduhr, 1 Kleiderkasten, 2 Betten, 3 Kopfkissen, ein Bettlaken, 1 Bettgestell, 1 alter Tisch, 3 Stühle, 1 Wagen und 1 Pferd.

In der zu Ohra zu Montag den 10. Juni 1822, Vormittags um 9 Uhr, angesetzten Auction sollen auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöb-

lichen Commerz- und Admiralitäts-Collegii noch nachstehende Pfandstücke gegen gleich baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. verkauft werden:

1 Wanduhr im Kasten, 1 Glasspind und 1 Commode.

Auction zu Gute Herberge.

Montag, den 10. Juni 1822, Nachmittags um 3 Uhr, sollen auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts zu Gute Herberge vor dem Hause des Johann Ziebur durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Cour. verkauft werden:

1 Glasspind, 1 Wanduhr, 1 Spiegelblaker, 1 meßingene Kaffeemaschiene, 1 eichener Kasten; ferner: 1 Kleiderspind und 1 Wanduhr.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Ein in Langefuhr vieljährig in guter Nahrung befindliches Gasthaus mit einem Garten 2c. ist unter moderirten Offerten zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres unter den Seugen No. 841.

Ein Nahrungshaus auf der Altstadt mit einer Feuerstelle steht unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht hierüber in der Näthlergasse No. 418

Ein Haus in der Langgasse sub No. 404. und ein Hof in der Obra stehen aus freier Hand zu sehr billigen Bedinguugen zu verkaufen, oder auch im ersteren die beste und Unter-Etage zu vermiethen.

Verkauf beweglicher Sachen.

Eine schöne Engl. acht Tage gehende Glockenspiel-Uhr im mahagoni Kasten stehet für einen billigen Preis zu verkaufen Häkergasse No 1512.

Ein Familienwagen, schmalgleisig mit Leder-Bezug und blau Tuch ausgeschlagen, in gutem brauchbaren Stande steht zum Verkauf Hundegasse No. 274.

Zwei grosse Spiegel im mahagoni Rahm, jeder im Glas circa 2½ Elle hoch und ¾ Ellen breit, sind zu billigem Preise zu verkaufen Hundegasse No. 247. Ebendaselbst ist auch eine complette Marquise zum Verkauf.

Feinster Stein-Indigo ist fortwährend bei mir zu haben, auch bringe ich die Niederlage meiner extra feinen Pommerschen Stärke nebst sämmtlichen Material- und Gewürzwaaren meinen Handlungsfreunden in Erinnerung, und empfehle mir damit bestens. Joh. Fr. Schultz, Breitegasse No. 1211.

Unsern Vorrath von Spiegel in mahagoni und andern, modern und gut gearbeiteten Rahmen, so wie Spiegelgläser verschiedener Größe bringen wir hiedurch in Erinnerung mit dem Bemerken, daß wir selbige sowohl als auch mahagoni Toilettspiegel zu den nur billigsten Preisen verkaufen.

J. G. Hallmann Wwe. & Sohn Tobiasgasse No. 1567.

Das beste feinste Provenceöl, malagaer dünnschäligte Pommeranzen- und Citronenschaalen, saftreiche Citronen zu 3 bis 8 Gr. hundertweise billiger, süsse rothe Aepfelsienen zu 2 bis 5 Düttchen, Pommeranzen, grosse smyr-

naer, malagaer und Muscat-Trauben-Rosienen, feines Lucäser und Cetter Salatöl, kleine Capern, Oliven, ächte Sardellen, schwarzen Ruß. Blättertoback, Virginische Tobacksstengel, neue bastene Matten, Poln. Theer die Tonne 14 fl., beste Holl. Heringe in $\frac{1}{16}$, und dieser Tagen angekommenes Selterwasser von diesjähriger Füllung erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Einem hochzuverehrenden Publico empfehle ich mich mit so eben ganz neu erhaltenen optischen und meteorologischen Instrumenten aller Art, als: Spiegel-Telescopen, grossen und kleinen Fernröhren und Opern-Guckern, Conservations-Brillen mit fein geschliffenem Crystall- und Flindglas, Concav-, Convex- und anderen Augengläsern sowohl in Horn, Stahl, als auch in Schildpatt und Silber gefaßt, Microscopen, Luppen, Hohlspiegeln, Reiszeugen, Compassen, Miniatur-Spiegeln, Laterna-Magicä und vielen andern hier nicht genannten Artikeln. Ich verfertige auch mit der größten Genauigkeit alle Sorten Barometer und Thermometer zum Transportiren eingerichtet; imgleichen Thermometer aller Art, die zur Brauerei und Brennerei erforderlich sind. Ferner: Alcoholometer oder Spiritusmesser, nach der jetzigen neuen Accise-Verordnung verglichen; diese bestehen in einer Spindel, deren Scala von 0 bis 100 Grad den Gehalt vom Wasser (als 0) bis zum ganz wasserfreien Weingeist (100) nach Prozenten genau angiebt. Zu andern geistigen Flüssigkeiten, als: Wein, Bier, und zum Wiegen sehr concentrirter Flüssigkeiten, als: Schwefelsäure, Syrup u. s. w. verfertige ich andere Spindeln. Sämmtliche Instrumente werden auch bei mir ausgebessert. Ich bitte in- und auswärtige Liebhaber um geneigten Zuspruch, sowohl mündlich als schriftlich, mit der Versicherung der reellsten und promptesten Bedienung nebst den billigsten Preisen.

Battiste Carcano,

optisch- und meteorologischer Instrumenten-Verfertiger aus Mailand, wohnhaft in der Langgasse No. 508. ohnweit dem Rathhause.

Ein schöner und sehr dauerhafter Spazierwagen mit eisernen Achsen, ein- und zweispännig zu fahren, der auch bequem zur Reise ist, steht zum Verkauf auf den 3ten Damm No. 1427.

Folgende Sachen, der ehemaligen St. Jacobs-Kirche gehörig, als: ein Altar, eine Kanzel, ein grosses Crucifix mit Joseph und Maria in Lebensgrösse, nebst einer Parthie Kirchenstühle sind billig zu verkaufen. Zu sehen sind selbige im St. Jacobs-Hospital bei dem Hofmeister Jacke und wegen des Preises meldet man sich gefälligst bei dem verwaltenden Vorsteher

Hammer, Heil. Geistthor No. 954.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 44. des Intelligenz-Blatts.

Feine Hamburger Chocolade erhält man billig im Gewürzladen Langgasse- und Gerbergassen-Ecke No. 363.

Optische, mathematische und meteorologische Instrumente, von Herrn C. Carogatti in Königsberg, als: Brillen, Lorgnetten, Perspective und Microscope, Boussolen, Transporteurs, Reiszeuge, alle Sorten Zirkel, Reisfedern und Heftnägel, Barometer, Thermometer und Hygrometer; so wie auch Alcoholometer und Lutrometer und mehrere andere dergleichen Sachen sind zu haben und werden zu denselben Preisen wie vom Verfertiger verkauft Langgasse No. 387.

Daß ich wieder im Besitz der Kattune à 19 und 20 Gr., Meubel-Kattune à 24 Gr pr. Elle, wie auch ganz mod. weißgrundiger carirter Gingham bin, zeige ergebenst an. Wilhelmine Gräntz, Wittwe, Heil. Geistgasse No. 761.

Drei bis vier Zoll starke fichtene Galler-Bohlen und Stangen sind im Pockenhausschen Holzraum für billige Preise zu verkaufen.

Vermiethungen.

In dem Hause Hundegasse No. 311. sind in der ersten Etage 2 Stuben nebst Küche und Holzstall zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man daselbst

Der unter dem Speicher das Türkische Wappen genannt, belegene und bisher an den Glashändler Hrn Jähnke vermiethet gewesene Speicherraum, mit dem darin befindlichen Stübchen, steht von Michaeli d. J. abgerechnet zu vermiethen. Nähere Nachricht Wollwebergasse No. 1987.

Wer mit einem Gewerbeschein zum Schank versehen ist, kann eine gute Nahrungsstelle an einen öffentlichen Platz verbunden mit Garkocherei zur Miethe erhalten. Das Nähere Gerbergasse No. 66.

Ein Zimmer nach vorne Poggenpfuhl No. 381. ist sogleich zu vermiethen.

Das angenehme Logis Langgasse No. 518., bestehend aus 4 Wohnzimmern, eigener Küche, Kammer, Boden, Keller ꝛc. ist noch zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

In einem der besten Häuser Neufahrwassers sind mehrere Zimmer an anständige ordnungsliebende Badegäste für die diesjährige Badezeit zu vermiethen. Nähere Nachricht giebt gefälligst das Königl. Intelligenz-Comptoir.

Mein im Dorfe Ohra gerade über Herrn Hohnfeld gelegener Garten, bestehend in einem Hause mit zwei Stuben, Hausraum, Küche, Kuhstall ꝛc. stehet zu verkaufen oder zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Wollwebergasse No. 548. C. G. Schubert.

In der Carlikauer Papiermühle nicht weit von der See gelegen ist eine schöne Sommerstube mit Mobilien, wobei ein Garten und Küche ist, die Sommerzeit zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere Pfefferstadt No. 139.

Am Glockenthor No. 1018. ist eine Wohnung, bestehend in mehreren Zimmern, Küche, Boden, Keller, Wagenremise und Pferdestall zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere hierüber erfährt man Erdbeermarkt No. 1348.

Eingetretener Umstände wegen ist das Haus sub No 346. in der kleinen Mühlengasse mit eigener Thür, 5 Stuben, Küche, Keller, Boden und Hofraum jetzt an eine honette, stille und ruhige Familie zu vermiethen und gleich zu beziehen. Auskunft darüber wird nebenbei eine Treppe hoch ertheilt.

Das Haus Brodbänkengasse No. 673. bestehend in 6 Zimmern, 2 Böden, Kammern, Hof und geräumigen Keller, alles in gutem Zustande, ist zu vermiethen und gleich zu beziehen, auch einzelne Stuben monatsweise. Das Nähere Brodbänkengasse No. 675., wo auch eine schöne bei der Nacht schlagende Nachtigal verkauft wird.

Am Fischmarkt im Rähm No. 1807. ist eine Unterwohnung mit einer Stube, nebst Kammer, Keller, Holzstall und Hofraum an ruhige Bewohner zu vermiethen und Michaeli rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst.

Das Haus Hundegasse No. 245. nebst Hinterhaus No. 226. nach der Dienergasse gehend, mit 9 heitzbaren Stuben, 2 Küchen, Wagenremise, einem grossen Weinkeller mit laufendem Wasser, einem Hofraum mit Pumpe, drei Apartements, mehreren Kammern und Böden und andern Bequemlichkeiten ist auf das billigste zu vermiethen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht in der Papierhandlung hohen Thor No. 28

In dem Hause Schnüffelmarkt- und Krämergassen-Ecke No. 652. sind zwei Stuben mit mehreren Bequemlichkeiten, so wie auch das Vorgebäude, welches sich gut zu einem Laden qualificirt, zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man in demselben Hause.

Auf Neugarten No. 511. ist eine Stube mit oder ohne Garten zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere daselbst

Auf dem 2ten Damm No. 1284. ist die ganze Untergelegenheit mit allen Bequemlichkeiten wie auch mehrere Stuben und Kammern zu vermiethen und jetzt oder künftigen Michaeli zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst.

Lotterie.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 5ten Klasse 45ster Lotterie, so wie Loose zur 43sten kleinen Lotterie sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir, Heil. Geistgasse No. 994. zu haben. Reinhardt.

Promessen

zur dritten Ziehung, die den 1. Juli anfängt sind in meinem Comptoir Brodbänkengasse No. 697. zu erhalten. J. C. Alberti.

Literarische Anzeige.

In der J. C. Albertischen Buch- und Kunsthandlung in Danzig ist zu haben:

Der vollständige Haushalt

mit seinen Vortheilen, Hülfsmitteln und Kenntnissen und vielen entdeckten Geheimnissen für Hauswirthe und Hauswirthinnen,

von

Carl Friedrich Schmidt.

Leipzig, bei Gerhard Fleischer. 1821. Preis 1 Rthl. 8 Gr.

Der Verfasser ist sich bewußt sein Bestes gethan zu haben, um einen wahrhaft vollständigen Haushalt den Lesern zu liefern, in welchem sie für alle Fälle den gesuchten Rath finden möchten, mit welchem sie sich für wohlberathen halten könnten. Er hat nicht nur aus den besten hieher gehörigen Büchern, das Beste, nach bedächtiger Prüfung gewählt, sondern er hat auch sachkundige Personen zu Rathe gezogen und mit seinen eigenen Erfahrungen und Ansichten das Werk vielfältig vermehrt. — Es ist kein gewöhnliches Kunst-, Wunder- und Receptenbuch, — es ist der Geheimnißkrämerei entgegen; es ist nicht auf Gerade wohl zusammen getragen, sondern es ist, obwohl nicht unnatürlich ängstlich, geordnet, und überall denkenden Lesern bestimmt, die sich nicht von jeglicher Marktschreierei bethören lassen. — Nur durch strenge Auswahl, ist es nicht Bogenreicher und mithin wohlfeiler geworden. Daß es für Jedermann höchst verständlich und klar ist, versteht sich von selbst.

Der Verfasser ist übrigens durch seinen vollständigen und gründlichen Gartenunterricht, oder Anweisung für den Obst-, Küchen- und Blumengarten u. s. w. von welchem die 9te Auflage erschienen, dessen Preis 18 Gr. ist, hinlänglich bekannt.

Dienst-Gesuch.

Ein junges Frauenzimmer von guter Erziehung in allen weiblichen Handarbeiten, besonders im Sticken geschickt, wünscht als Gesellschafterin oder Vorsteherin einer Haushaltung ein Unterkommen, es sey in der Stadt oder auf dem Lande. Diejenigen, die auf sie reflectiren möchten, belieben deshalb Hundegasse No. 275. eine Treppe hoch Rücksprache zu halten.

Kaufgesuch.

Wer einen guten und unbeschädigten Distellier-Grapen zu verkaufen wünscht, melde sich Mattenbuden in der Brennerei des Hrn. Krumbügel.

Wenn Jemand ein Paar Spiegelgläser 90 bis 96 Zoll hoch, in 2 Stück 16 bis 19 Zoll breit, abtreten oder gegen ein Paar andere eintauschen möchte, der beliebe sich zu melden Pfefferstadt No. 228.

Zwei Stück alte kupferne Kessel, jedoch noch brauchbar, einen ohngefähr 4 Fuß breit und 3 Fuß hoch, der zweite etwa 2 Fuß hoch und 2 Fuß breit, werden käuflich gesucht Kehrwiedergasse No. 445. bei der

Wittwe Baumetten.

Verlorne Sachen.

Der ehrliche Finder eines am Sonnabend verlornen grossen Hausenschlüssels wird ersucht ihn gegen eine Belohnung von 1 Rthl. Preuß Cour. im Speicher Schifflein genannt, der Kuhbrücke gerade über, abzureichen.

Dienstag, den 28. Mai Abends ist auf dem Wege von Neugarten bis zur Frauengasse eine goldene Tuchnadel mit geflochtenem Haar, auf deren Rückseite „den 18 Juli 1820" steht, verloren worden. Der Finder wird gebeten sie gegen eine angemessene Belohnung in der Frauengasse No. 901. abzureichen.

Schuldiger Dank.

Der hiesige Stadt-Chirurgus, Herr Kösner, durch seine menschenfreundliche uneigennützige Hülfeleistung bei seinen verunglückten Mitmenschen rühmlichst bekannt, selbst Vater von 4 eigenen und einem Pflegekinde, entschloß sich, unaufgefordert, mir noch eins von meinen 5 Kindern abzunehmen. Er war noch liebevoller; denn nach Verlauf von 2 Stunden erfolgte die ganze Kleidung des Kindes zurück, mit dem Bemerken: „diese für ein jüngeres Kind zu benutzen." Mein innigster Dank sey diesem braven Manne für seine edle That gesagt, die ich bis zum letzten Hauche meines Lebens nie vergessen werde.

August Pompitz, unter den Seigen No. 1159. wohnhaft.

Vermischte Anzeigen.

Der unerwartete zahlreiche Besuch, womit mich Ein sehr geehrtes Publicum Mittwoch den 29sten d. erfreute, verursachte, daß nicht jeder meiner sehr geehrten Gäste so bedient werden konnte, als ich es gerne gewünscht, denjenigen, welchen die schuldige Aufmerksamkeit in Rücksicht der Bedienung an jenem Tage nicht geworden, bitte ich um gütige Entschuldigung. — Mit verdoppelter Aufmerksamkeit werde ich in Zukunft jeden mein Gasthaus Besuchenden zu bedienen streben und um jede Unordnung vorzubeugen sind die Preise von Speisen und Getränken in allen Gaststuben und im Garten angeschlagen, so wie für die beste Aufwartung gesorgt ist.

Nächsten Mittwoch den 5. Juni wird in meinem Garten unter Leitung des Hrn. Riefsch Concert seyn und künftig jeden Donnerstag damit fortgefahren werden, wozu ich Ein sehr geehrtes Publicum hiedurch noch besonders einlade.

C. Schneidemesser, Gastwirth im Bärenwinkel.

Pariser Tapeten-Borduren, Landschaften und Plafonds,
die sich besonders durch Schönheit der Farben, der Zeichnung, der täuschendsten Nachahmung von Sammet, Atlas, Mousselin ꝛc. auch in Hinsicht der Billigkeit vor vielen andern auszeichnen, erhielt so eben Unterzeichneter zur eignen Verarbeitung und empfiehlt sich Ew. verehrungswürdigen Publiko damit ergebenst. Er schmeichelt sich bei der Auswahl durch richtigen Geschmack geleitet worden zu seyn; die Tableaus wie auch die Proben sind täglich zur gefälligen Ansicht und Auswahl ausgestellt in seiner Wohnung Hunde- und Plautzengassen-Ecke No. 342.

Der Tapezierer Wetzel.

Einem hochgeehrten Publico zeigen wir hiedurch ergebenst an, daß wir uns hier in Danzig häuslich niederlassen werden; doch müssen wir vorher mehrere Familien-Angelegenheiten in Ordnung bringen, wozu wir eine Reise machen müssen; da wir nun höchst wahrscheinlich 3 bis 4 Monate von hier entfernt bleiben werden und den 20. Juni c. zu unserer Abreise angesetzt haben, so ersuchen wir diejenigen die unsrer Hülfe noch bedürfen, sich gefälligst spätestens bis den 17. Juni c an uns zu wenden; da wir aber eine bedeutende Menge Bestellungen von einzusetzenden künstlichen Zähnen haben, so ersuchen wir diejenigen die sich noch wollen Zähne einsetzen lassen, uns dies gefälligst spätestens bis den 13. Juni c anzuzeigen. Wir beehren uns noch anzumerken, daß wir ganz verdorbne Zähne und Zahnwurzeln mit der größten Leichtigkeit ausziehn, hingegen Zähne die erst anfangen hohl zu werden, wissen wir durch zweckmässige Mittel noch zu retten; schief stehende Zähne richten wir (bis zum 16ten Jahre) wieder ein und heilen alle Zahngeschwüre, Zahnfisteln, so wie alle Schwamgewächse im Munde.

Ferner vertreiben wir den üblen Geruch des Mundes, geben dem schmerzhaftem, leicht blutendem Zahnfleische die gehörige Festigkeit wieder und reinigen die Zähne von dem so verderblichen Weinstein, welcher nicht allein die Hauptursache zum üblen Geruch des Mundes ist, sondern der auch das Zahnfleisch ungesund macht und ganz verzehrt, so daß die Zähne nach und nach immer länger und lockerer werden und endlich ausfallen; auch frißt der Weinstein die Glasur der Zähne an und ist größtentheils die Ursache, wenn man im 20sten Jahre den Mund voll hohler Zähne hat. Seinen Sitz hat er größtentheils an der innern Seite der Zähne, in ihren Zwischenräumen oder auch ist er vom Zahnfleische bedeckt Auch reinigen wir die Zähne von allen Flecken, sie mögen Farbe haben welche sie wollen und setzen sie überhaupt in den Zustand, welcher von der Natur für sie bestimmt ist.

Künstliche Zähne, sowohl einzelne, als auch in ganzen Reihen setzen wir auf Platina und Gold, nach Pariser Art à la Désirabode ein und können dreist die Versicherung geben, daß es nicht möglich ist im Munde den künstlichen Zahn vom natürlichen zu unterscheiden. Ganze Gebisse und falsche Gaumen machen wir auf eine solche Art daß sie im Munde nicht die mindeste Unbequemlichkeit verursachen.

Unsere Wohnung ist noch immer Langgasse No. 539. parterre und sind wir daselbst ganz bestimmt Morgens von 7 bis 10 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr anzutreffen. Danzig, den 28. Mai 1822.

Gebrüder Lebrecht.
Königl. Preuß. approbirte Zahnärzte.

Durch die Allerhöchste Bewilligung eines Fonds zur Unternehmung einer See-Uebungsreise für die Zöglinge der Königl. Navigationsschule und anderer Jünglinge die sich der Schiffahrtskunst zu widmen entschlossen sind, haben des Königs Majestät denenselben eine günstige Gelegenheit gegeben, sich für diese Kunst unter der Leitung des Directors der Anstalt auch practisch auszubilden. Der unterzeichnete Senat findet sich veranlaßt, sich hierüber öffentlich zu äussern, in der Hoffnung, daß diese Zöglinge, und Jünglinge der Art, diese Gelegenheit dankbar benutzen werden, indem auch bei künftigen Prüfungen derselben zu Steuermännern und Schiffern, so wie bei der Anstellung als Lootsen darauf Rücksicht genommen werden wird, ob die Candidaten diese Uebungsreise mit Erfolg mitgemacht haben. Danzig, den 25. Mai 1822.

Der Senat der Königl. Navigationsschule.

Schön. Marquardt. Lesse.

A u c t i o n.

Montag, den 3. Juni 1822, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuht auf der Brücke am Seepackhofe durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

300/16tel Holländische Heringe,

welche so eben mit Capt. B. J. Houwing von Amsterdam hier angekommen.

V e r l o b u n g.

Unsere gestern vollzogene Verlobung beehren wir uns unsern Freunden und Verwandten hiemit ergebenst anzuzeigen. Charlotte Wick.

Schwetz, den 28. Mai 1822. J. S. Keiler.

F e u e r - V e r s i c h e r u n g.

Bestellungen zu Versicherungen gegen Feuersgefahr für die Berliner Feuer Versicherungs Anstalt werden angenommen in unserm Comptoir, Langenmarkt No. 428. P. J. Albrecht & Co.

W e c h s e l - und G e l d - C o u r s e.

Danzig, den 31. Mai 1822.

		begehrt	ausgebot.
London, 14 Tage f —:— gr. 2 Mon. — f:—			
— 3 Mon. f 20 : 25½ & 24 gr.	Holl. ränd. Duc. neue f	—	- · —
Amsterdam Sicht — gr 40 Tage — gr.	Dito dito dito wicht. -	— : —	9 : 21
— 70 Tage 310 & 309 gr.	Dito dito dito Nap. -	—	—
Hamburg, Sicht — gr.	Friedrichsd'or. Rthl.	5 : 20	— : —
14 Tage — gr. 10 Wch. 137 & — g.	Tresorscheine. —	—	100
Berlin, 14 Tage pari	Münze . . . —	—	17⅞
3 Woch. — 2 Mon ¾ pCt dmno			

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire Beilage zu No. 44. des Intelligenz-Blatts.

W. A. Liebreich,

approbirter Zahnarzt für die Königl. Preuß. und Kaiserl. Russischen Staaten aus der Haupt- und Residenzstadt Königsberg, wird bei seiner Durchreise eine kurze Zeit hier verweilen und empfiehlt sich während dieser Zeit Einem Hochverehrten Publico zu allen seinem Fache vorkommenden Fällen, wie auch zum Einsetzen künstlicher Zähne nach einer ganz neuen Art mit Federn, so daß sie den natürlichen in nichts nachstehen. Auch können diejenigen die solcher Zähne benöthigt sind, sich erst überzeugen, was ich wirklich in diesem Fache zu leisten vermag, indem ich immer einige Modelle vorräthig habe.

Personen, die Zähne zum binden tragen, wird eigne Erfahrung schon hinlänglich belehrt haben, wie sehr sie den daneben stehenden schaden, indem solche lose werden und ausfallen. Meinen Ruf halte ich für hinlängliche Bürge meiner Geschicklichkeit und rechne auf geehrtes Vertrauen.

Mein Logis ist am Vorstädtschen Graben im Hotel de Berlin auf No. 1.